



Universitätsbibliothek Paderborn

Utile Cum Dulci, Das ist: Anmuthige Hundert Historien

In welchem Die Nutzbarkeit der wahren Klugheit eines Christlichen Lebens und Sitten-Lehr/mit der Süßigkeit der Sinn-reichsten Geschichte und scharpffsinnigsten Sprüche/ auf eine sehr angenehme und nützliche Weiß vermischet seynd

Casalicchio, Carlo

Augspurg, 1712

49. Man muß allezeit mit Wehr und Waffen versehen seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47916)

gen / und dir selbst das Ubel auf den Hals geladen. Als dieser Ausspruch geschehen / hat sie die Mücken zum Tod verdammet / und das Urtheil ohne weitere Ceremonien an sie exequirt.



Die neun und vierzigste Sinnreiche Geschicht.

Man muß allezeit mit Wehr und Waffen versehen seyn.

Nothwendig seynd die Waffen zur selbst Beschützung / wo und wann man mit Feinden umgeben; und wer ist des Menschen / nach deme was geschrieben stehet / grösserer Feind / als der Mensch selbst? Homo homini lupus; kein Wolff frist den anderen / aber wohl der Mensch verfolget den Menschen.

Dahero als einsmahls eine Maus einer Schild-Krott begegnet / und dieser ihren gemessenen langsamen Gang betrachtet / sprach sie zu ihr aus einem hönischen Gemüthe: Wo bist du so geschwind hingeloffen / meine liebe Schwester? Worauf die Schildkrott wiederum mit spöttischen Geberden antwortete: Es ist nicht ohne / ich marschire Tritt vor Tritt und ganz sachte / weil ich immerdar mein sehr gewichtiges Waffen-Geräth mit mir trage. O närrisches beginnen! wiederetzte die Maus / unter seinen Todtes-Feinden mit so beschwerlichen Gewichte herum zu wandlen! Ich bin aller

ler Orthen / unterbrache die Schild-Kroff / wider den Anfall meiner Feinde mit Maur und Schild verthätiget / und hab weder der Flucht / noch der Hülffe vonnöthen ; da du im Gegentheil dich nicht anderst wider die Blut begierige Klauen deiner Feinde verthätigen kanst / als mit der Flucht und Verschließung in ein kleines Loch / so dir eben nicht als lezeit in der Noth gleich zu Diensten stehet ; was hilfft die dann / daß du also ring und ungewichtig seyest ? Was ist ringer / als der Wind ? Und doch eben diese ihre Ringfertigkeit ist eine Ursach vieles Untergangs. Das Stroh ist leicht und ring / und wird eben darum von einem jeden kleinen Windlein hin und her geblasen / da in zwischen ein auch kleines Steinlein auch einem grossen Wind Widerstand thut. Hieraus erhellet / meine liebe Schwester / daß waun du dich mit deiner Ringfertigkeit / so dir doch so grosse Sorg verursachet / groß machest / ich ganz wohl zu frieden lebe mit meinem Gewicht und Bürde / so mir das Leben beschützet. Worüber sich die Maus unter einen Wasen verschlossen / und ihr voriges Gelächter durch vielfältige Thränen ausgelöschet. Was beschützet / beschwert nicht ; und wo die Sicherheit / da ist keine Bürde. Wann es Gut und Blut kostet / muß man zu derselben Verthätigung keinen Schweiß / keine Mühe / keine Arbeit / und keinen Fleiß sparen.

